

**Nahezu jeder Zweite hat sie – Hämorrhoiden**

# Damit das Sitzen endlich wieder Spaß macht

**E**s wird nicht gerne darüber geredet – Hämorrhoiden. Zwar stellen sie keine wirkliche Bedrohung dar, dennoch schränken sie die Lebensqualität erheblich ein. Zu unangenehm ist der Gedanke an eine Behandlung an der Tabuzone. Gleichwohl gehören mögliche Beschwerden wie Brennen, Nässen, schleimige Ausscheidungen, Schmerzen, Blut im Stuhl oder auf dem Toilettenpapier und letztendlich sogar Schmerzen beim Sitzen sofort in ärztliche

Behandlung. Erste Anzeichen sind oft schwer zu erkennen, und nur die wenigsten wissen, wann es eines Arztbesuches bedarf und welcher Arzt helfen kann.

## Die Erkrankung ist ein großes Tabuthema

Professor Dr. Dr. Stefan Hillejan, Spezialist für Venen- und Enddarmkrankungen in Hannover rät: „Bei ersten Anzeichen einen Proktologen – Experte für Enddarmkrankungen – aufzu-

suchen, um Beschwerden zu behandeln und andere Krankheiten mit ähnlichen Symptomen wie Fisteln, Fissuren, Darmkrebs oder Polypen auszuschließen. Diagnostiziert nun ein Experte ein Hämorrhoidalleiden, stehen dem Betroffenen je nach Schweregrad unterschiedliche Möglichkeiten der Behandlung offen.

„Während leichte Schwellungen sowie Schmerzempfindungen im Analbereich mit Salben oder Zäpfchen noch zu beseitigen sind, erfordern Hämorrhoiden außer-

halb der Analöffnung weiterführende Therapien“, sagt Prof. Hillejan. Bei kleineren Hämorrhoiden zweiten Grades können eine Verödung oder eine Gummibandligatur Erfolg zeigen. Lange Zeit galt eine Operation von Hämorrhoiden dritten und vierten Grades als unabwendbar, welche mit Vollnarkose und einer schmerzhaften Phase der Wundheilung einhergeht.

Bei der neuen so genannten HAL-Methode, ein schnittfreies Operationsverfahren, entstehen deutlich

weniger Schmerzen und Nebenwirkungen. Dabei führt der Facharzt ein Endoskop in den After ein, das mit Hilfe von Ultraschall die Position der blutzuführenden Arterien punktgenau anzeigt. An diesen Stellen wird das darunterliegende Gefäß gezielt abgebunden.

Nach etwa ein bis zwei Wochen bilden sich die Hämorrhoidalknoten zurück, gleichzeitig verschwinden auch die Beschwerden.

„Ratsam ist in jedem Fall ein sofortiges Eingreifen vom Experten, sobald erste Beschwerden auftauchen“, rät Professor Hillejan.

Einerseits bleiben den Patienten quälende Auswirkungen von Hämorrhoiden erspart, andererseits reduziert sich die Behandlung in ihrem Umfang erheblich. Deshalb gleich bei ersten Beschwerden den Arzt aufsuchen.

Wer rechtzeitig etwas gegen Hämorrhoiden unternimmt, wird auch keine Probleme beim Sitzen bekommen

